

Im Jahr 1833 übernahm Josef Reckholder von der Wwe Heimpel das Anwesen. Ein Josef Heimpel, der hier in der „Gschwand“ zu Hause war, ist seit Januar 1813 in Russland vermisst. Siehe Tafel in der Kirche, geb. 1788.

1925 verlängerte Josef Maier den Stadel und 1926 baute er den vorderen Giebel aus.

1. Johann Heimpel 17 † 1818
M. A. Kennerknecht von
Knechtenhofen 1761 – 1840 verh. 1788
2. Josef Reckholder 1798 – 1868
Kresz. geb. Heimpel 1798 – 1842 getraut 1833
3. Tiberius Maier 1836 – 1894
1. Kath. geb. Reckholder 1836 – 1869 verh. 1867
2. Theres Braun Hengnau 53 1833 – 1897 verh. 1872
4. Josef Maier 1868 –
Rosa Kugel Gattnau 1876 – verh. 1901

Haus Nr: 99. Schwand.

Dieses Haus wurde 1787 von einem Heimpel gebaut und zwar von einen Torkel, der früher auf dem Büchelhof stand. Sein Nachfolger hieß Reckholder und stammte aus Peters Haus in Mitten 55. Er war Fuhrknecht und seine Frau vorher Köchin, beide im Spital zu Lindau. Er hinterließ 3 Kinder, von denen 2 in Lindau lebten, eine dritte Tochter heiratete auf das Anwesen eines Maier von Hemigkofen.* Jetzt ist der ältere Sohn „Josef“ dieses Maier Besitzer. Der Hausname ist Schwandbures.

* Tiberius Maier starb 2.5.1899